

Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen

Basisjahr 2010 und neue Merkmale

ERWIN FIDA
MICHAELA LINGLER

Die Umsatz- und Beschäftigtenindikatoren der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen wurden mit dem ersten Berichtszeitraum im Jahr 2013 auf das Basisjahr 2010 umgestellt. Gleichzeitig wurde diese Statistik um die Konjunkturindikatoren „Bruttolöhne und -gehälter“ und „Geleistete Arbeitsstunden“ ergänzt. Mit dieser Erweiterung, welche in der EU-Verordnung über Konjunkturstatistiken festgelegt ist, wurde den Nutzerbedürfnissen hinsichtlich zusätzlicher Informationen über den Konjunkturverlauf im Handel und in ausgewählten Dienstleistungsbereichen Rechnung getragen. Dieser Beitrag beschreibt die mit der Basisumstellung verbundenen Adaptierungsarbeiten und gibt methodische Hintergrundinformationen für die Berechnung der neuen Merkmale. Die wichtigsten Ergebnisse sind tabellarisch und grafisch dargestellt.

Einleitung

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in ausgewählten Dienstleistungsbereichen. Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen basiert auf Verwaltungsquellen mit geringem primärstatistischem Anteil im Handel. Die Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung wird in Indexform nach einem EU-harmonisierten Konzept für den Handel seit 2000 und für den Dienstleistungsbereich seit 2003 dargestellt. Mit dem Jahr 2013 waren zwei wesentliche Änderungen in den Konjunkturstatistiken Handel und Dienstleistungen erforderlich. Einerseits erfolgte eine Umstellung der Basis von 2005 auf 2010, andererseits die Erweiterung dieser Statistik um die neuen Merkmale „Bruttolöhne und -gehälter“ und „Geleistete Arbeitsstunden“.

Die nationale Rechtsgrundlage für die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ist die Verordnung über die Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, BGBl. II Nr. 233/2003 idgF, welche mit der Änderung vom 4. September 2013 (BGBl. II Nr. 259/2013) an die Erfordernisse hinsichtlich der Berechnung und Veröffentlichung der neuen Merkmale angepasst wurde. Auf europäischer Ebene bildet die Verordnung des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken mit der Änderung durch die Verordnung (EG) Nr. 329/2009 die gesetzliche Basis für die Berechnung von Konjunkturindikatoren über „Bruttolöhne und -gehälter“ und „Geleistete Arbeitsstunden“ im Anhang C (Einzelhandel) und Anhang D (Andere Dienstleistungen).

Im Juni 2012 fand eine Sitzung der Arbeitsgruppe des Fachbeirats für Unternehmensstatistik statt, in deren Rahmen die methodischen Alternativen für die Berechnung der neuen Merkmale vorgestellt wurden. Die Verwendung von verfügbaren Register-, Verwaltungs- und Statistikdaten wurde von

der Arbeitsgruppe als methodische Option gegenüber einer Primärerhebung präferiert.

Neue Merkmale: Bruttolöhne und -gehälter und Geleistete Arbeitsstunden

Hintergrund

2009 wurde die Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken durch die Verordnung (EG) Nr. 329/2009 der Kommission im Hinblick auf die Aktualisierung der Liste der Variablen, die Häufigkeit der Erstellung der Statistiken und die Untergliederungs- und Aggregations Ebenen der Variablen geändert und in den Anhängen C (Einzelhandel) und D (Andere Dienstleistungen) die Merkmale „Bruttolöhne und -gehälter“ sowie „Geleistete Arbeitsstunden“ als neue Merkmale hinzugefügt. Diese Merkmale sind ab dem ersten Quartal 2010 zu berechnen und quartalsweise ab dem ersten Quartal 2013 jeweils 90 Tage nach Ende des Berichtsquartals bereitzustellen.

Die Gliederung der Ergebnisse erfolgt für den Handel (Abschnitt G) nach Abteilungen (2-Stellern) der ÖNACE 2008. Für die übrigen Wirtschaftsbereiche im Erfassungsbereich (Abschnitte H bis J, M, N) sind als Gliederungsebene die Abschnitte der ÖNACE 2008 vorgesehen. Bei Vergleichen mit anderen Statistiken neben der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen (wie z.B. Arbeitskostenindex) ist zu berücksichtigen, dass die Abschnitte M und N nicht zur Gänze erfasst werden, da im Abschnitt M die Gruppe 70.1 sowie die Abteilungen 72 und 75 und im Abschnitt N die Abteilung 77 sowie die Gruppen 81.1 und 81.3 aufgrund europäischer Vorgaben nicht berücksichtigt werden.¹⁾

¹⁾ Hinsichtlich der Bezeichnungen und Inhalte der ÖNACE-Kategorien wird auf die Klassifikationsdatenbank von Statistik Austria verwiesen: www.statistik.at > Klassifikationen.

Neue Merkmale: Gesetzliche Erfordernisse

Übersicht 1

Merkmale	Bruttolöhne und -gehälter Geleistete Arbeitsstunden
Bezugszeitraum	Quartal
Zeitreihe	ab 1. Quartal 2010 (Basis 2010)
Verfügbarkeit	seit 1. Quartal 2013
Form	Index der Bruttolöhne und -gehälter, unbereinigt Index der geleisteten Arbeitsstunden, unbereinigt, (arbeitstägig bereinigt)
Gliederung	Die Ergebnisse sind für folgende Aggregate der ÖNACE 2008 zur Verfügung zu stellen: Abschnitt G: Handel Abteilung 45: Kfz-Handel und -reparatur Abteilung 46: Großhandel Abteilung 47: Einzelhandel Abschnitt H: Verkehr Abschnitt I: Beherbergung und Gastronomie Abschnitt J: Information und Kommunikation Summe von 69, 70.2, 71, 73, 74: Freiberufliche/technische Dienstleistungen (= Abschnitt M ohne 70.1, 72, 75) Summe von 78, 79, 80, 81.2, 82: Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (= Abschnitt N ohne 77, 81.1, 81.3)
Veröffentlichung	t+90 (= Berechnung der Ergebnisse binnen 3 Monaten nach Ende des jeweiligen Berichtsquartals)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen.

Übersicht 1 gibt einen Überblick über die gesetzlichen Erfordernisse hinsichtlich der Bereitstellung dieser Merkmale.

Bruttolöhne und -gehälter

Statistik Austria hat bereits im Jahr 2006 im Rahmen einer Pilotstudie verfügbare Verwaltungs- und Statistikdaten für das Merkmal „Bruttolöhne und -gehälter“ auf deren Eignung als Datenquellen für die Berechnung von Konjunkturindikatoren untersucht. Neben den Verwaltungsdaten aus den Dienstgeberbeiträgen zum Familienlastenausgleichsfonds (DB zum FLAF) und den jährlichen Lohnzetteldaten wurden auch Daten aus den monatlichen Beitragsnachweisungen aus dem ELDA-System der Sozialversicherungsträger verwendet. Die Ergebnisse der Studie haben gezeigt, dass sich Bruttolöhne und -gehälter in einer ausreichenden Qualität aus Verwaltungsdaten berechnen lassen. Da ausschließlich das Merkmal „Bruttolöhne und -gehälter“ Inhalt der Pilotstudie war, lagen aus den Ergebnissen der Studie keine Erfahrungen über die Verfügbarkeit von Verwaltungsdaten für geleistete Arbeitsstunden vor. Die Ergebnisse der Pilotstudie wurden in einem Artikel der Statistischen Nachrichten veröffentlicht.²⁾ Für die laufende Berechnung der Bruttolöhne und -gehälter werden somit neben den Daten des statistischen Unternehmensregisters, den Beschäftigtendaten des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) und den Lohnzetteldaten vor allem die Dienstgeberbeiträge zum FLAF herangezogen.

Definition

Entsprechend den vorgegebenen Definitionen umfassen die Bruttolöhne und -gehälter die Bruttogehaltssumme, die Bruttolohnsumme, die Lehrlingsentschädigungen, die Son-

²⁾ Heft 7/2007, S 151 ff.

derzahlungen sowie die Abfertigungen. Nicht berücksichtigt sind gesetzliche Pflichtbeiträge der Arbeitgeber, sonstige Sozialaufwendungen sowie Bruttolöhne und -gehälter für Fremdpersonal. Da aus den DB zum FLAF nicht alle erforderlichen Komponenten der Bruttolöhne und -gehälter (siehe Kapitel Datenquellen) berechnet werden können, mussten mit Hilfe der Lohnzetteldaten und der HV-Daten Imputationen und Zuschätzungen vorgenommen werden. Abfertigungen wurden nicht zugeschätzt, weil verwendbare Lohnzetteldaten sich nicht auf den aktuellen Berichtszeitraum beziehen und die Abfertigungen atypischen Schwankungen unterliegen können.

Der Index der Bruttolöhne und -gehälter zeigt somit pro Berichtsquartal und Gliederungsbereich die durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter (inkl. Sonderzahlungen, jedoch ohne Abfertigungen) pro unselbstständig Beschäftigten im Vergleich zu den durchschnittlichen Bruttoverdiensten im Basisjahr 2010.

Datenquellen

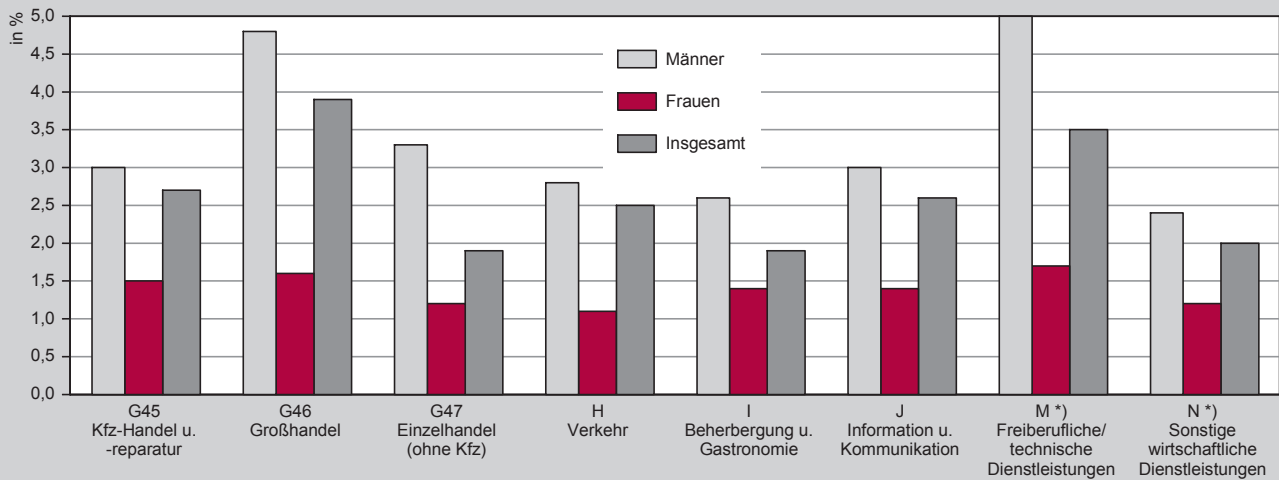
Für die Berechnung der Bruttolöhne und -gehälter werden die monatlichen DB zum FLAF verwendet. Diese Daten werden mit den Unternehmen des statistischen Unternehmensregisters verknüpft und um die Beschäftigtendaten des HV ergänzt. Für fehlende Komponenten können die jährlichen Lohnzetteldaten herangezogen werden. Die Verknüpfung dieser Datenquellen zu einer einheitlichen Datenbasis und darauf aufbauende Analysen ermöglichen Aussagen über die Vollständigkeit der Informationen sowie die erforderlichen Imputationen und Zuschätzungen.

Alle Dienstgeber, die Dienstnehmer/-innen beschäftigen, welche in Österreich sozialversichert sind, auch wenn diese ins Ausland entsendet werden, haben monatliche DB zum FLAF zu entrichten. Die DB zum FLAF betragen 4,5% der Beitragsgrundlage. In dieser enthalten sind z.B. Löhne, Gehälter, Sonderzahlungen, Urlaubersatzleistungen und Nachzahlungen. In der Bemessungsgrundlage nicht enthalten sind Abfertigungen, Pensionen, einige steuerfreie Bezüge und Bezüge aus Auslandstätigkeit sowie sämtliche Bezüge für Dienstnehmer/-innen ab Vollendung des 60. Lebensjahres. Für Kleinbetriebe, deren Beitragsgrundlage aller Arbeitnehmer/-innen in einem Kalendermonat nicht den Betrag von 1.460 € übersteigt, wird der Freibetrag in der Höhe von 1.095 € abgezogen. Im Fall von Neugründungen sind im ersten Jahr ebenfalls keine DB zum FLAF zu leisten.

Die unselbstständig Beschäftigten laut HV, welche bereits seit 2000 in der Konjunkturstatistik verwendet werden und einen nahezu vollständigen Verknüpfungsgrad mit dem statistischen Unternehmensregister aufweisen, enthalten die unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse pro Unternehmen und Qualifikation. Es ist nicht möglich, zwischen Voll- und Teilzeitkräften zu differenzieren. Im Vorfeld der Berechnungen wurden Analysen dahingehend geführt, welche

Handel und Dienstleistungen: Anteil der über 60-Jährigen an den Bruttolöhnen und -gehältern

Grafik 1



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen; Anteil der über 60-jährigen laut Lohnzetteldaten. - *) Eingeschränkter Erfassungsbereich: M wird ohne 70.1, 72 und 75 und N ohne 77, 81.1 und 81.3 erfasst.

Anteile die fehlenden Komponenten an der Bruttolohn- und -gehaltssumme in den einzelnen Wirtschaftsbereichen haben. Für diese Analysen wurden die Lohnzetteldaten des Jahres 2011 herangezogen und die jeweiligen Anteile am gesamten Verdienstvolumen pro Wirtschaftsbereich ermittelt.

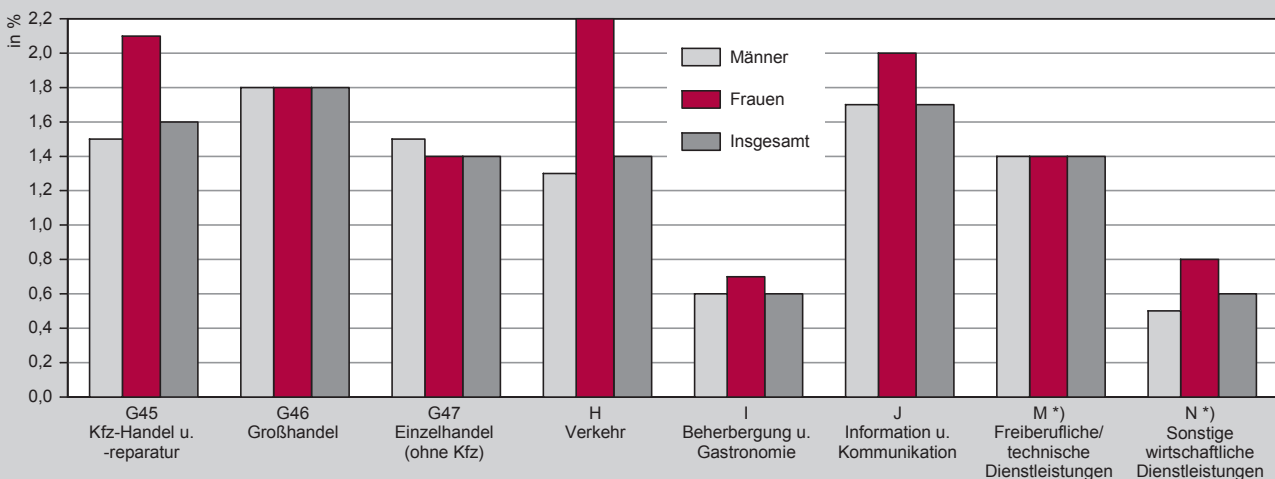
Während die Bezüge aus Auslandstätigkeit lediglich weniger als 0,4% der gesamten Bruttolöhne und -gehälter ausmachen, bewegte sich der prozentuelle Anteil der **über 60-Jährigen** in den einzelnen Wirtschaftsbereichen von knapp unter 2% bis 4% (siehe Grafik 1). Am höchsten war ihr Anteil im Großhandel und bei den freiberuflichen/technischen Dienstleistungen. Im Bereich des Einzelhandels und in der Beherbergung und Gastronomie war dieser Anteil am

niedrigsten. Nach Geschlecht betrachtet, war der Anteil der männlichen Beschäftigten über 60 Jahren deutlich höher als der Anteil der weiblichen Beschäftigten über 60 Jahren, was nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen auch plausibel ist. Aufgrund der Analyseergebnisse und da im Zeitverlauf ein steigendes Pensionsantrittsalter zu erwarten ist, wird der Anteil der über 60-Jährigen aus den jährlichen Lohnzetteldaten geschätzt.

Die Anteile der **Abfertigungen** an den Bruttolöhnen und -gehältern lagen im Durchschnitt 2011 bei 1,4%, und waren in den Bereichen „Beherbergung und Gastronomie“ und „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ am niedrigsten (siehe Grafik 2). Die höchsten Anteile wiesen der Großhandel und der Bereich „Information und Kommunikation“

Handel und Dienstleistungen: Anteil der Abfertigungen „alt“ an den Bruttolöhnen und -gehältern

Grafik 2



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen; Anteil der über 60-jährigen laut Lohnzetteldaten. - *) Eingeschränkter Erfassungsbereich: M wird ohne 70.1, 72 und 75 und N ohne 77, 81.1 und 81.3 erfasst.

auf. Aufgrund des relativ geringen Anteils und aufgrund der Tatsache, dass die Abfertigungen aus den Lohnzetteldaten der Berichtsperiode t-2 ermittelt werden und auf ein aktuelles Berichtsquartal übertragen werden müssten, wurde entschieden, dass in der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen keine Zuschätzung erfolgt. Obwohl die Abfertigungen in den Definitionen enthalten sind, ist es aus statistischer Sicht zweckmäßiger, sie nicht einzubeziehen. Dies ist u.a. damit begründet, dass Abfertigungen einen atypischen Verlauf haben können und eine Übertragung dieses Verlaufs aus t-2 auf ein aktuelles Berichtsquartal aus statistischer Sicht nicht sinnvoll erscheint. Zusätzlich gibt es für die Abfertigungen in Österreich zwei Modelle - alt und neu -, aber nur das alte Modell ist in den Lohnzetteldaten enthalten, was im Lauf der Zeit zu Problemen führen könnte, da nur Arbeitsverhältnisse, die vor dem 1.1.2003 begründet wurden, die Abfertigung alt erhalten können. Neugründungen und Kleinbetriebe können aufgrund der Informationen des statistischen Unternehmensregisters und der HV-Daten identifiziert und imputiert werden.

Berechnung

Die Rohdaten der DB zum FLAF werden bei nicht eindeutig einem Monat zuordenbaren Zahlungen aliquot auf die jeweiligen Monate aufgeteilt. Anschließend werden die Beiträge zum FLAF auf Bruttoverdienste umgerechnet, wobei Vergünstigungen für Kleinbetriebe und der Freibetrag berücksichtigt werden. Danach erfolgt die Verknüpfung mit den Unternehmen des statistischen Unternehmensregisters und den unselbständig Beschäftigten des HV. Daraus ergibt sich ein Basisfile mit Verdienst-, Beschäftigten- und Klassifikationsdaten pro Unternehmen, wobei wirtschaftlich inaktive Unternehmen ausgeschlossen werden.

Grundsätzlich sind folgende Kombinationen in den Datensätzen möglich:

- Unternehmen mit DB zum FLAF und unselbständig Beschäftigten (ca. 76%)
- Unternehmen mit ausschließlich DB zum FLAF (ca. 6%)
- Unternehmen mit ausschließlich unselbständig Beschäftigten (ca. 18%)

Im günstigsten Fall weisen Unternehmen sowohl plausible FLAF als auch HV-Daten auf, welche direkt in die Berechnungen einfließen und auch als Basis für erforderliche Imputationen herangezogen werden können. Für den Fall, dass zwar Bruttolöhne und -gehälter, aber keine Beschäftigten-daten vom HV für die letzten zwei Monate vorhanden sind, wird der Verdienst auf null gesetzt, weil davon ausgegangen wird, dass es sich dabei lediglich um Nachzahlungen bei bereits aus dem Unternehmen ausgeschiedenen Beschäftigten handelt bzw. die Beschäftigten bereits bei anderen Unternehmen gemeldet sind. Im Gegensatz dazu werden für alle Unternehmen mit unselbständig Beschäftigten vom HV, aber ohne DB zum FLAF, die Bruttolöhne und -gehälter

abhängig von der Anzahl der unselbständig Beschäftigten imputiert. Falls lediglich ein oder zwei Beschäftigte vorhanden sind, wird die Hälfte des Freibetrags eingesetzt. Sind mehr als zwei Beschäftigte vorhanden, so wird der Durchschnittsverdienst pro ÖNACE-Fünfsteller mit den unselbständig Beschäftigten pro Unternehmen multipliziert. Als Grundlage für die Berechnung der Durchschnittsverdienste werden ausschließlich Unternehmen herangezogen, die sowohl Verdienst- als auch Beschäftigtendaten aufweisen und im jeweiligen Berichtszeitraum weniger als 500 Beschäftigte haben.

Im Anschluss werden jene Unternehmen ausgeschlossen, deren Quartalsdurchschnittsverdienst größer als das oberste Perzentil (99% der Werte liegen unter diesem Wert) oder kleiner als das unterste Perzentil (1% der Werte liegen unter diesem Wert) der Durchschnittsverdienste in einem ÖNACE-5-Steller sind. Danach erfolgt eine Summierung der verbleibenden Unternehmen auf ÖNACE-5-Steller und die Zuschätzung der über 60-Jährigen aus den Lohnzetteldaten. Deren branchenspezifische prozentuelle Anteile werden aus den Lohnzetteldaten t-2 (Daten 2011 für 2013) ermittelt und jeweils für die vier Quartale des laufenden Jahres verwendet. Im Berichtsjahr 2014 erfolgt die Berechnung der Altersquote auf Basis der Lohnzetteldaten 2012.

Für die Berechnung der Konjunkturindikatoren werden die monatlichen Verdienstdaten der entsprechenden ÖNACE-Gliederungsebenen auf die Quartale summiert und durch die Beschäftigtenanzahl des entsprechenden Quartals dividiert, um den durchschnittlichen Monatslohn für das Quartal zu erhalten. Die Basis 2010 bildet der Jahresdurchschnittsverdienst pro unselbständig Beschäftigten - also die Summe der Bruttoverdienste des gesamten Jahres 2010 in der entsprechenden ÖNACE-Gliederungsebene dividiert durch die Summe der unselbständig Beschäftigten über alle Monate im Jahr 2010 in der analogen ÖNACE-Ebene. Um die Quartalsindizes pro ÖNACE-Gliederungsebene zu berechnen, werden diese quartalsweisen Durchschnittsverdienste in Relation zum Basiswert gesetzt.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die unselbständig Beschäftigten als Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse und nicht als Vollzeitäquivalente gemessen werden. Somit muss bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden, dass die Entwicklung der Teilzeitverhältnisse einen Einfluss auf die Durchschnittsverdienste haben wird.

Geleistete Arbeitsstunden

Die „Geleisteten Arbeitsstunden“ aus der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (MZ-AKE) werden für die Berechnung des quartalsweisen Arbeitskostenindex von Statistik Austria verwendet. Somit standen die Statistikdaten der MZ-AKE auch im Mittelpunkt der Analysen für die Berechnung dieses Merkmals im Rahmen der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen. Grundsätzlich ist die Verwendung

von Daten des Mikrozensus für Zwecke der Unternehmensstatistik aufgrund der Tatsache, dass die Stichprobe auf Haushaltsebene gezogen wird und somit auf Unternehmensebene nur eine eingeschränkte Repräsentativität gegeben ist, wesentlich problematischer als die Verwendung von FLAF-Daten. Alternativ wäre eine Primärerhebung der Arbeitszeitinformation bei den Unternehmen vorzusehen, welche allerdings eine Belastung der Unternehmen zur Folge hätte. Zudem sind diese Informationen im Bereich Handel und Dienstleistungen aufgrund teilweise hoher Beschäftigtenfluktuationen und flexibler Arbeitszeitmodelle für die betroffenen Unternehmen äußerst schwierig statistisch zu erfassen. Die Arbeitsgruppe des Fachbeirats für Unternehmensstatistik am 21. Juni 2012 hat somit festgelegt, die MZ-AKE in Kombination mit den Daten des statistischen Unternehmensregisters und des HV als Quelle für die Berechnung der geleisteten Arbeitsstunden heranzuziehen.

Definition

Geleistete Arbeitsstunden umfassen die tatsächlich im Produktionsprozess geleisteten Arbeitsstunden der Lohn- und Gehaltsempfänger. Nicht einzubeziehen sind Urlaub, Krankenstand, Pausen etc. Das Ziel des Index der geleisteten Arbeitsstunden ist es, die quartalsweise Entwicklung des Arbeitsvolumens im Handel und in ausgewählten Dienstleistungsbereichen darzustellen. Der Index der geleisteten Arbeitsstunden zeigt pro Berichtsquartal und Gliederungsbereich die durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden pro unselbständig Beschäftigten.

Datenquellen

Für die Berechnung der geleisteten Arbeitsstunden werden die Quartalsdaten der MZ-AKE und die unselbständig Beschäftigten des HV in den entsprechenden ÖNACE-Gliederungsbereichen für die Gewichtung verwendet.

Die MZ-AKE basiert auf einer Haushaltsstichprobe mit einer gesetzlichen Verpflichtung zur Teilnahme. Allerdings kommen immer wieder Ausfälle vor. So wurden z.B. 2010 in den vier Quartalen insgesamt rund 85.000 Haushalte befragt, wobei rund 79.000 erfolgreich befragt werden konnten. Das ergab pro Quartal eine Stichprobe von rund 21.000 Haushalten brutto und rund 20.000 netto.³⁾ Insgesamt fallen rund 6.000 Personen in die für den Erfassungsbereich der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen relevanten ÖNACE-Kategorien. Die Personen müssen Angaben zu den geleisteten Arbeitsstunden in der Referenzwoche machen, wobei die Frage folgendermaßen formuliert ist: „*Wieviele Stunden haben Sie in dieser Woche in Ihrer Haupttätigkeit tatsächlich gearbeitet (Unselbständige: einschließlich bezahlter und unbezahlter Überstunden; Teilzeit- oder Mehrstunden)? Fehlstunden und Mittagspausen über 30 Minuten bitte abziehen.*“

³⁾ Siehe www.statistik.at > Dokumentationen > Bevölkerung > Mikrozensus ab 2004 - Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung.

Die Antworten auf diese Frage schwanken zwischen 0 Stunden, z.B. im Fall eines Urlaubs, bis zum Teil über 80 Stunden. Um allzu starke Ausreißer auszuschließen, wird wie weiter unten beschrieben, eine Ausreißerbereinigung durchgeführt. Die Zweittätigkeiten des Mikrozensus werden nicht berücksichtigt. Über das statistische Unternehmensregister wird eine Verbindung zu den Unternehmen hergestellt, in denen die Personen arbeiten. Die Verwendung der auf Basis einer Haushaltsstichprobe ermittelten Daten der MZ-AKE für Zwecke der Unternehmensstatistik wurde im Vorfeld analysiert. Aus stichprobentheoretischer Sicht ist eine Repräsentativität auf Unternehmensebene aufgrund der geringen Besetzungszahlen nicht gegeben. Die Analysen haben allerdings gezeigt, dass die geleisteten Stunden der MZ-AKE im Zeitverlauf und auch im Vergleich zu anderen Statistiken (z.B. Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich) plausible Ergebnisse aufweisen. Eine Verwendung in der Unternehmensstatistik kann allerdings nur auf Basis von Durchschnittswerten erfolgen.

Die unselbstständig Beschäftigten des HV werden verwendet, um gewichtete Zusammzüge zu berechnen - also z.B. den gesamten Handel (Abschnitt G der ÖNACE 2008) aus den ÖNACE-2-Stellern 45 (Kfz-Handel und -reparatur), 46 (Großhandel) und 47 (Einzelhandel) sowie die Dienstleistungen aus den einzelnen ÖNACE-Abschnitten.

Berechnung

Aus den Daten der MZ-AKE werden Erwerbstätige ohne karentierte Personen mit folgender beruflicher Stellung verwendet: Angestellte, Arbeiter/-innen, Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete oder freie Dienstnehmer/-innen. Die geleisteten Stunden dieser Personen werden um Ausreißer bereinigt, also um Personen, deren geleistete Stunden höher als das oberste Perzentil (99% der Werte liegen unter diesem Wert) sind. In weiterer Folge wird die durchschnittliche Wochenarbeitszeit pro ÖNACE-Gliederungsbereich (Abteilungen für den Handel und Abschnitte für den Dienstleistungsbereich) berechnet.

Die Basis 2010 bilden die durchschnittlich geleisteten Wochenarbeitsstunden pro unselbständig Beschäftigten in den entsprechenden ÖNACE-Gliederungsbereichen. Der Index der geleisteten Arbeitsstunden pro Berichtsquartal wird berechnet, indem die Durchschnittsstunden des jeweiligen Berichtsquartals in Relation zum jeweiligen Basiswert im entsprechenden ÖNACE-Gliederungsbereich gesetzt werden. Die Aggregate Handel und Dienstleistungen insgesamt werden nach den unselbständig Beschäftigten pro Detailebene der ÖNACE gewichtet. Aufgrund des geringen Stichprobenumfangs im Mikrozensus kann eine ausreichende Qualität der Ergebnisse nur für die publizierten Aggregate der ÖNACE 2008 sichergestellt werden. Daher können auch Sonderauswertungen auf einer tieferen Gliederungsebene nicht zur Verfügung gestellt werden.

Die EU-Vorgaben sehen für den Index der geleisteten Arbeitsstunden auch die Bereitstellung arbeitstäglich bereinigter Zeitreihen vor. Das Verfahren mit X-12-ARIMA, welches von Statistik Austria für die saison- und arbeitstäglich Bereinigung der Konjunkturindikatoren verwendet wird, hat keine signifikanten Arbeitstageeffekte gezeigt. Arbeitstageeffekte sind bei Quartalsdaten grundsätzlich weniger signifikant als bei Monatsdaten; auch die Kürze der Zeitreihen könnte eine weitere Ursache sein. Somit folgt Statistik Austria den Empfehlungen von Eurostat und führt keine Bereinigung durch. Wenn längere Zeitreihen verfügbar sind, können neue Testrechnungen durchgeführt werden, wobei davon auszugehen ist, dass durch die Bereinigung keine großen Effekte zu erwarten sind.

Neue Basis (Jahresdurchschnitt 2010=100)

Rahmenbedingungen

Artikel 11 der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken besagt: „(1) Soweit erforderlich, passen die Mitgliedstaaten die Gewichtungssysteme der zusammengesetzten Indizes mindestens alle fünf Jahre an. Die in den angewendeten Gewichtungssystemen benutzten Gewichtungen sind der Kommission innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des neuen Basisjahres zu übermitteln. (2) Alle fünf Jahre basieren die Mitgliedstaaten die Indizes um, wobei sie die mit 0 oder 5 endenden Jahre als Basisjahre verwenden. Sämtliche Indizes sind innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des neuen Basisjahres auf dieses neue Jahr umzubasieren“.

Aufgrund dieser Vorgabe sind die Umsatz- und Beschäftigtenindikatoren für die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ab dem ersten Berichtszeitraum des Jahres 2013 mit dem Basisjahr 2010 zu berechnen. Die Indikatoren für die „Bruttolöhne und -gehälter“ und die „Geleisteten Arbeitsstunden“ waren mit der Basis 2010 zu implementieren.

Die Umsatz- und Beschäftigtenindikatoren wurden bis einschließlich Dezember 2012 im Handel bzw. dem vierten Quartal 2012 im Dienstleistungsbereich mit der Basis 2005=100 veröffentlicht. Für nähere Informationen zu den Basisdaten, den Berechnungen und angewendeten Konzepten wird auf die Standarddokumentation verwiesen.⁴⁾ Im Folgenden werden die mit der Basisumstellung erforderlichen Adaptierungsarbeiten beschrieben.

Umsatzindikatoren

Stichprobe

Für die Ermittlung der Umsatzerlöse wird, mit Ausnahme des Bereichs Beherbergung und Gastronomie, eine nach Branchen und Umsatzgrößenklassen geschichtete Zufallsstichprobe verwendet, welche mit Ausnahme von Abgängen und Neuzugängen über die jeweilige Basisperiode konstant

bleibt. Der Bereich Beherbergung und Gastronomie wird als Vollerhebung geführt. Als Datenquelle für die in der Stichprobe befindlichen Unternehmen werden die monatlichen bzw. quartalsweisen Umsatzsteuervoranmeldungen herangezogen. Wegen der Berechnung vorläufiger Ergebnisse im Einzelhandel nach rund 30 Tagen ist eine alleinige Verwendung von Verwaltungsdaten ausgeschlossen, da Unternehmen bis zum 15. des zweitfolgenden Kalendermonats ihre Umsatzsteuervoranmeldung abgeben müssen - daher ist zum Zeitpunkt der Erstellung der vorläufigen Indikatoren die Datenlage nicht ausreichend. Ausgewählte Unternehmen (ca. 650) melden daher monatlich auf freiwilliger Basis die Umsatzerlöse, was aufgrund der guten Kontakte zu den Unternehmen zu einer hohen Zuverlässigkeit der vorläufigen Umsatzindikatoren im Einzelhandel führt. Auch die Tatsache, dass Umsatzsteuervoranmeldungen von steuerlichen Organschaften auf die operativen Unternehmen aufzuteilen sind sowie allfällige gesetzliche Änderungen die Verfügbarkeit der Umsatzsteuervoranmeldungen zum Nachteil der Konjunkturstatistiken beeinflussen können, rechtfertigt die Methode einer Stichprobe. Im Falle eines Ausfalls dieser Datenquellen könnte theoretisch auch eine Primärerhebung durchgeführt werden.

Die Stichprobe wird mit jeder Basisumstellung mit aktualisierten Unternehmensdaten neu erstellt. Basis für die Stichprobenziehung ist ein Datenfile aus dem statistischen Unternehmensregister, welcher nach Einarbeitung aller Informationen der Leistungs- und Strukturstatistik 2010 erstellt wurde. Dieser Registerbestand wird jeweils bei der Basisumstellung aus dem statistischen Unternehmensregister neu erstellt und für die gesamte Basisperiode verwendet; Neuzugänge, Abgänge bzw. Klassifikationsänderungen werden im Hinblick auf deren Auswirkungen auf die konjunkturellen Entwicklungen plausibilisiert berücksichtigt.

Im Zuge des Stichprobenwechsels wurde der Stichprobenumfang im Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) der ÖNACE 2008 etwas erhöht, weil sich herausgestellt hat, dass dieser sehr heterogene Wirtschaftsbereich durch die „alte“ Stichprobe hinsichtlich des Deckungsgrades gemessen an den Umsatzerlösen etwas unterrepräsentiert war. Somit hat sich der Stichprobenumfang im Handel von rund 6.500 auf 6.300 Unternehmen leicht verringert; im Dienstleistungsbereich erhöhte sich die Stichprobe von rund 4.700 auf rund 5.600 Unternehmen. Der Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) wird weiter als Vollerhebung mit rund 46.000 Unternehmen geführt, um regionale Daten berechnen zu können, welche als Sonderauswertungen auf individuelle Anfrage zur Verfügung gestellt werden können.

Realrechnung

Im Handel wird zusätzlich zum nominellen Umsatzindex auch ein realer Umsatzindex berechnet, welcher die Verän-

⁴⁾ Siehe www.statistik.at > Dokumentationen > Handel, Dienstleistungen > Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen ab 2009.

derung des Absatzvolumens ausweist. Die nominellen Umsätze werden mit den entsprechenden Preisindizes auf Ebene der 5-Steller der ÖNACE deflationiert, um die Entwicklung der abgesetzten Mengen darzustellen. Verwendet werden der Großhandelspreisindex für den Großhandel, der Verbraucherpreisindex für den Einzelhandel und beide Preisindikatoren für den Kfz-Handel. Im Zuge der Basisumstellung wurden die den einzelnen ÖNACE-Kategorien zugeordneten Preisindikatoren einer detaillierten Analyse unterzogen und geringfügige Adaptierungen in der Zuordnung vorgenommen.

Rückrechnung

Die Rückrechnung sorgt für vergleichbare Zeitreihen, da sonst bei jedem Basiswechsel die Vergleichbarkeit zu älteren Zeiträumen nicht mehr gegeben wäre. Die Rückrechnung der Umsatzindikatoren für den Handel und den Dienstleistungsbereich bis 2005 auf Basis 2010 wurde nach folgender Methode vorgenommen:

Alle Unternehmen der Auswahl für Jänner 2013 aus dem neuen Basisbestand für das Jahr 2013 mit der aktuellen ÖNACE-Zuordnung (soweit sie 2012 schon aktiv waren) bildeten die Grundlage für die Rückrechnung. Für die monatlichen Umsätze wurden die Umsatzsteuervoranmeldungen für das Jahr 2012 bzw. in Einzelfällen auch die Daten der Konjunkturstatistik herangezogen. Fehlende Monatswerte für 2012 wurden substituiert. Dies ergab multipliziert mit den Hochrechnungsfaktoren für Jänner 2013 die vorläufig rückgerechneten Umsatzerlöse für das Jahr 2012 pro ÖNACE-Kategorie. Mit diesen neuen bzw. den alten Werten für das Jahr 2012 (Ergebnisse der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen 2012) erfolgte pro ÖNACE-Kategorie die Anpassung der Umsatzerlöse für den Zeitraum Jänner 2005 bis einschließlich Dezember 2011. Die Änderungen und die Rückrechnung erfolgten für die Bereiche Handel und Dienstleistungen analog.

Aus den mit der oben genannten Methode neu berechneten Umsatzerlösen wurde die Basis 2010 ermittelt als ein Zwölftel des Jahresumsatzes 2010 in der jeweiligen ÖNACE-Kategorie. Die Umsatzindikatoren messen pro Gliederungsbereich den entsprechenden Gesamtumsatz in Prozent des durchschnittlichen Gesamtumsatzes im Basisjahr 2010. Im Dienstleistungsbereich werden aus den so ermittelten monatlichen Messzahlen dann noch die Quartalsindikatoren als Durchschnitt des jeweiligen Quartals berechnet.

Saisonale und arbeitstäigige Bereinigung

Die Durchführung einer saisonalen und arbeitstäigigen Bereinigung vereinfacht die Interpretation der Zeitreihen durch Eliminierung saisonaler Einflüsse und die Normierung der Monatswerte hinsichtlich der Arbeitstage. Die Bereinigungsschritte für die Umsatzindikatoren erfolgen nach EU-harmonisierten Vorgaben unter Anwendung des Programms X-12-ARIMA. Die rückgerechneten Zeitreihen wurden neu

bereinigt. Für die arbeitstäigige Bereinigung im Handel wurde je nach Branche ein spezifischer Effekt der einzelnen Wochentage angenommen bzw. nur zwischen Arbeitstagen auf der einen Seite sowie Samstagen, Sonn- und Feiertagen auf der anderen unterschieden. Für die einzelnen Branchen ergeben sich so verschiedene Arbeitstagsmodelle, abhängig von der Gewichtung der einzelnen Einkaufstage in der jeweiligen Branche. Im Dienstleistungsbereich wird aufgrund der quartalsweisen Veröffentlichung nur die Anzahl der Wochentage in den jeweiligen Branchen berücksichtigt.

Die Bereinigung erfolgt grundsätzlich direkt auf Ebene der jeweils untersten Veröffentlichungsebene der ÖNACE. Das sind im Wesentlichen für den Dienstleistungsbereich die Abteilungen, für den Großhandel die Gruppen und für den Kfz-Handel und den Einzelhandel die publizierten ÖNACE-Aggregate. Zusammenzüge wie ÖNACE-Abschnitte und Hauptaggregate werden indirekt bereinigt.

Statistik Austria veröffentlicht für den Handel für alle Aggregate der Umsatzindizes Originalreihen, arbeitstäigig bereinigte Reihen sowie saisonal und arbeitstäigig bereinigte Reihen. Für den Dienstleistungsbereich werden neben den Originalreihen auch arbeitstäigig bereinigte Zeitreihen publiziert.

Beschäftigtenindikatoren

Die Beschäftigtenindikatoren zeigen die Veränderung der Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse im jeweiligen Wirtschaftsbereich im Vergleich zum Basisjahr. Für die Ermittlung der Beschäftigten des jeweiligen Berichtszeitraums werden die unselbständig Beschäftigten des HV und die selbständig Beschäftigten aus dem statistischen Unternehmensregister herangezogen. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass es sich um Beschäftigungsverhältnisse handelt, was bedeutet, dass Vollzeit- und Teilzeitkräfte gleichermaßen erfasst werden und keine Differenzierung möglich ist.

Im Zuge der Basisumstellung wurden keine methodischen Änderungen durchgeführt. Wie bei den Umsatzerlösen wurden die Berechnungen auf Basis eines aktualisierten Registerbasisbestands durchgeführt. Eine Aktualisierung der verwendeten HV-Qualifikationen, welche jeweils innerhalb eines Basiszeitraums konstant gehalten werden, wurde vorgenommen. Unter Berücksichtigung dieser Änderungen wurde eine Neuberechnung der Beschäftigten durchgeführt. Mit den neuen bzw. den alten Werten für das vierte Quartal 2012 wurde eine Anpassungsquote berechnet. Mit Hilfe der Anpassungsquote wurden die Beschäftigten rückwirkend bis zum Jahr 2005 neu ermittelt. Aus den mit dieser Methode neu berechneten Beschäftigten wurde die Basis 2010 gebildet. Als Basiswert (2010=100) dienen die Beschäftigten (selbständig und unselbständig) im Jahresdurchschnitt 2010 pro Gliederungsbereich. Die Beschäftigtenindikatoren wurden rückwirkend bis zum alten Basisjahr 2005 neu berechnet.

Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen

Übersicht 2



Handel		Dienstleistungen		Handel und Dienstleistungen	
Umsatzindex	Beschäftigtenindex	Umsatzindex	Beschäftigtenindex	Index der Bruttolöhne und -gehälter	Index der geleisteten Arbeitsstunden
Definition					
Summe der in den Unternehmen während des Berichtsmonats für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge; zeigt die Entwicklung der Verkaufserlöse	Selbständig und unselbständig Beschäftigte (gemessen werden Beschäftigtenverhältnisse, keine Vollzeiteneinheiten); zeigt die Beschäftigtenentwicklung	Summe der in den Unternehmen während des Berichtsmonats für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge; zeigt die Entwicklung der Verkaufserlöse	Selbständig und unselbständig Beschäftigte (gemessen werden Beschäftigtenverhältnisse, keine Vollzeiteneinheiten); zeigt die Beschäftigtenentwicklung	Der Index der Bruttolöhne und -gehälter zeigt pro Berichtsquartal und Gliederungsbereich die durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter pro unselbständig Beschäftigten	Der Index der geleisteten Arbeitsstunden zeigt pro Berichtsquartal und Gliederungsbereich die durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden pro unselbständig Beschäftigten
Erfassungsbereich					
Abschnitt G der ÖNACE 2008		Abschnitte H, I, J, M (ohne Gruppe 701 bzw. Abteilungen 72 und 75) und N (ohne Abteilung 77 und die Gruppen 81.1 und 81.3) der ÖNACE 2008		Abschnitte G, H, I, J, M (ohne Gruppe 701 bzw. Abteilungen 72 und 75) und N (ohne Abteilung 77 und die Gruppen 81.1 und 81.3) der ÖNACE 2008	
Beobachtungseinheit					
Unternehmen					
Methode					
Nach Branchen und Umsatzgrößenklassen geschichtete Zufallsstichprobe (ca. 6.300 Unternehmen) mit freier Hochrechnung auf die Grundgesamtheit; fehlende Meldungen werden substituiert	Vollerhebung	Nach Branchen und Umsatzgrößenklassen geschichtete Zufallsstichprobe (ca. 5.600 Unternehmen) mit freier Hochrechnung auf die Grundgesamtheit; fehlende Meldungen werden substituiert; Ausnahme: Abteilungen 55 und 56 ÖNACE 2008 werden voll erhoben (ca. 46.000 Unternehmen).	Vollerhebung	Vollerhebung	Stichprobe des Mikrozensus gezogen aus den Haushalten; insgesamt rund 6.000 Personen pro Quartal in den erfassten Wirtschaftsbereichen
Datenquellen					
Umsatzsteuervoranmeldung	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (unselbständig Beschäftigte)	Umsatzsteuervoranmeldung	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (unselbständig Beschäftigte)	Dienstgeberbeiträge zum Familienlastenausgleichsfonds	Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung
Primärmeldungen von ausgewählten Unternehmen - insbesondere zum Erstellen der t+30 Ergebnisse im Einzelhandel	Statistisches Unternehmensregister (selbständig Beschäftigte)		Statistisches Unternehmensregister (selbständig Beschäftigte)	Statistisches Unternehmensregister; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Lohnzetteldaten	Statistisches Unternehmensregister; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
Gliederung der Ergebnisse					
Die Darstellung der Beschäftigten- und Umsatzindizes nach der ÖNACE 2008 erfolgt in der Gliederung nach		Die Darstellung der Beschäftigten- und Umsatzindizes nach der ÖNACE 2008 erfolgt in der Gliederung nach		Die Darstellung der Indizes der Bruttolöhne und -gehälter und der Indizes der geleisteten Arbeitsstunden nach der ÖNACE 2008 erfolgt in der Gliederung nach	
<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählten Klassen, Gruppen • Zusammenzügen von Klassen und Gruppen • Abteilungen 45, 46, 47 • Abschnitt G 		<ul style="list-style-type: none"> • Abteilungen 49, 50, 51, 53, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 69, 71, 73, 74, 78, 79, 80, 82 • Gruppen 70.2, 81.2 • Abschnitten H, I, J, M, N 		<ul style="list-style-type: none"> • Abteilungen 45, 46, 47 • Abschnitten G, H, I, J, M, N 	
Form					
nominell (zu laufenden Preisen)	unbereinigt	nominell (zu laufenden Preisen)	unbereinigt	unbereinigt	unbereinigt
real (zu Durchschnittspreisen 2010; zeigt die Veränderung des Absatzvolumens)					
saison- und arbeitstägig bereinigt		arbeitstägig bereinigt			arbeitstägig bereinigt (entspricht den unbereinigten Zeitreihen, da keine signifikanten Arbeitstageeffekte festgestellt wurden)
Periodizität					
monatlich		quartalsweise		quartalsweise	
Veröffentlichung					
t+30 (Hauptaggregate des Einzelhandels)	t+60	t+60		t+90	
t+60					
Verfügbare Zeitreihen					
Zeitreihen mit der Basis 2010: ab Berichtsmonat Jänner 2013, rückwirkend bis 2005		Zeitreihen mit der Basis 2010: ab 1. Quartal 2013, rückwirkend bis 2005		Zeitreihen mit der Basis 2010: ab 1. Quartal 2013, rückwirkend bis 2010	
Zeitreihen mit der Basis 2005=100: Jänner 2000 bis Dezember 2012		Zeitreihen mit der Basis 2005=100: 1. Quartal 2003 bis 4. Quartal 2012			
Zeitreihen nach der ÖNACE 2003 bzw. Basis 2000=100 enden mit Dezember 2008		Zeitreihen nach der ÖNACE 2003 bzw. Basis 2000=100 enden mit 4. Quartal 2008			
Rechtsgrundlagen					
Verordnung über die Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, BGBl. II Nr. 233/2003 idgF. Verordnung des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken idgF.					
Q: STATISTIK AUSTRIA, Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen.					

Ein Überblick über die verfügbaren Konjunkturindikatoren sowie deren Berechnungsmethoden für die Bereiche Handel und Dienstleistungen ist aus *Übersicht 2* ersichtlich. Diese bietet eine kompakte methodische Hintergrundinformation und beschreibt die Gliederung der Ergebnisse sowie die historische Verfügbarkeit von Zeitreihen für die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen.

Publikation der Ergebnisse

Die Veröffentlichung der aktuellen Ergebnisse erfolgt bei den Umsatz- und Beschäftigtenindizes weiterhin etwa 60 Tage nach Ende der Berichtsperiode, die neuen Merkmale Bruttolöhne und -gehälter und geleistete Arbeitsstunden werden rund 90 Tage nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. Die Umsatzindikatoren für den Handel liegen auch preisbereinigt (real) sowie saison- und arbeitstäglich bereinigt vor. Für den Dienstleistungsbereich werden die Umsatzindikatoren unbereinigt und arbeitstäglich bereinigt veröffentlicht. Die vorläufigen Ergebnisse im Einzelhandel werden auch zukünftig rund 30 Tage nach Ende des Be-

richtsmonats für die Hauptaggregate im Einzelhandel publiziert.

Die aktuellen Werte können jederzeit im **Internet** unter www.statistik.at > Handel, Dienstleistungen > Konjunkturdaten oder in der statistischen Datenbank **STATcube** abgefragt werden. In STATcube gibt es für die Basis 2010 jeweils neue Datenwürfel für den Handel und den Dienstleistungsbereich, wobei die neuen Merkmale integriert wurden. Die Daten finden sich auch in periodisch erscheinenden **Schnellberichten**. Die jeweiligen Veröffentlichungstermine sind auch dem Veröffentlichungskalender zu entnehmen. Auf der **Website** sind kurze methodische Beschreibungen und Erläuterungen zu finden. Die **Standarddokumentation** für die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen wird ebenfalls aktualisiert.

Ergebnisse

Dieses Kapitel enthält die wichtigen Ergebnisse der Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen sowie eine grafische Darstellung der Konjunkturentwicklung der wichtigsten

Indizes Handel (Basisjahr 2010) nach Hauptaggregaten der ÖNACE 2008

Tabelle 1



Berichtsperiode	Handel	Kfz-Handel und -reparatur	Großhandel	Einzelhandel (ohne Kfz)	Einzelhandel (ohne Kfz und ohne Tankstellen)	Einzelhandel - Lebensmittel	Tankstellen	Einzelhandel - Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)
	G	45	46	47	47 (ohne 47.3)	47.11 und 47.2	47.3	47.19, 47.4-47.9
Umsatzindizes nominell ¹⁾								
Ø 2005	88,5	94,6	87,8	87,0	87,1	84,7	86,8	88,6
Ø 2006	91,4	96,8	91,2	89,1	88,9	87,0	92,1	90,2
Ø 2007	94,3	98,1	94,6	91,7	91,6	89,7	93,2	92,8
Ø 2008	99,0	99,0	101,1	95,0	94,8	94,2	97,9	95,2
Ø 2009	93,4	95,9	91,5	96,0	96,3	96,2	91,2	96,4
Ø 2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2011	104,9	108,1	105,3	102,5	102,2	103,6	106,7	101,4
Ø 2012	104,9	103,9	105,5	104,3	104,3	107,4	103,7	102,4
Umsatzindizes real ²⁾								
Ø 2005	98,2	100,7	99,0	95,4	95,0	95,4	101,8	94,8
Ø 2006	98,2	101,3	98,2	96,6	96,3	96,7	102,0	96,0
Ø 2007	98,2	101,4	98,0	97,1	96,9	96,5	101,3	97,1
Ø 2008	98,2	100,6	98,4	96,7	97,0	96,0	91,2	97,6
Ø 2009	96,5	96,0	95,8	98,0	97,7	96,9	102,4	98,3
Ø 2010	100,0	100,0	100,1	100,0	99,9	100,0	100,0	99,9
Ø 2011	99,6	106,6	98,4	98,8	99,2	99,9	92,1	98,8
Ø 2012	97,7	100,9	96,6	98,2	99,0	100,6	84,5	98,0
Beschäftigtenindizes ³⁾								
Ø 2005	96,8	98,3	98,4	95,6	95,6	91,9	97,6	97,5
Ø 2006	98,0	100,2	99,7	96,6	96,5	93,5	98,6	98,1
Ø 2007	99,7	101,6	101,0	98,5	98,4	96,7	100,0	99,3
Ø 2008	100,7	100,6	102,2	99,8	99,7	99,3	101,8	100,0
Ø 2009	99,5	99,0	100,1	99,2	99,1	99,2	100,4	99,1
Ø 2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2011	101,3	101,1	101,1	101,3	101,5	101,5	97,6	101,5
Ø 2012	102,3	101,9	102,8	102,2	102,4	102,4	95,7	102,4
Index der Bruttolöhne und -gehälter								
Ø 2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0			
Ø 2011	101,7	101,4	102,3	101,8				
Ø 2012	104,9	109,7	104,2	104,9				
Index der geleisteten Arbeitsstunden								
Ø 2010	100,0	100,0	100,0	100,0				
Ø 2011	98,7	95,8	99,3	99,2				
Ø 2012	98,7	97,8	100,1	97,9				

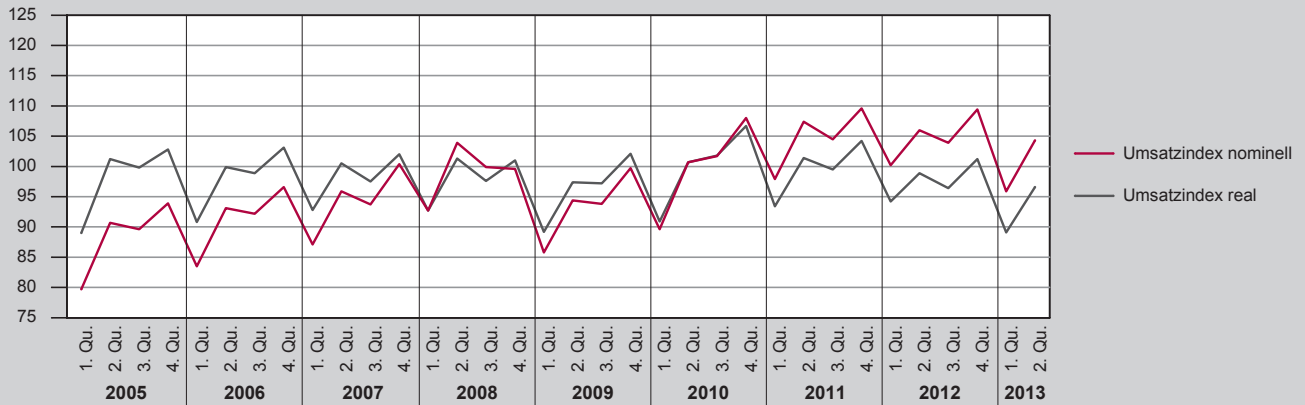
Q: STATISTIK AUSTRIA, Konjunkturstatistik Handel. - 1) Ohne Mehrwertsteuer. - 2) Die Preisbereinigung der nominellen Umsatzindizes erfolgt mit den Messzahlen jener Waren bzw. COICOP-Gruppen des Großhandelspreisindex und des Verbraucherpreisindex, die den einzelnen Gliederungsbereichen entsprechen. - 3) Beschäftigungsverhältnisse.

Indizes Handel (Basisjahr 2010) - ÖNACE-2008-Abschnitt G

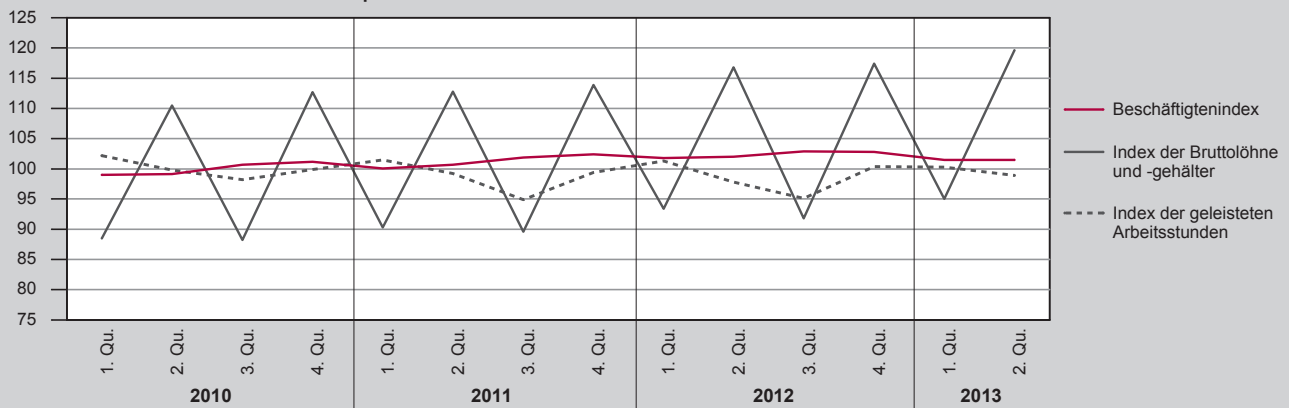
Grafik 3



Umsatzindex (nominell und real) von 2005 bis inkl. 2. Quartal 2013



Arbeitsinputindikatoren von 2010 bis inkl. 2. Quartal 2013



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konjunkturstatistik Handel.

Indizes Dienstleistungen (Basisjahr 2010) nach Abschnitten der ÖNACE 2008

Tabelle 2

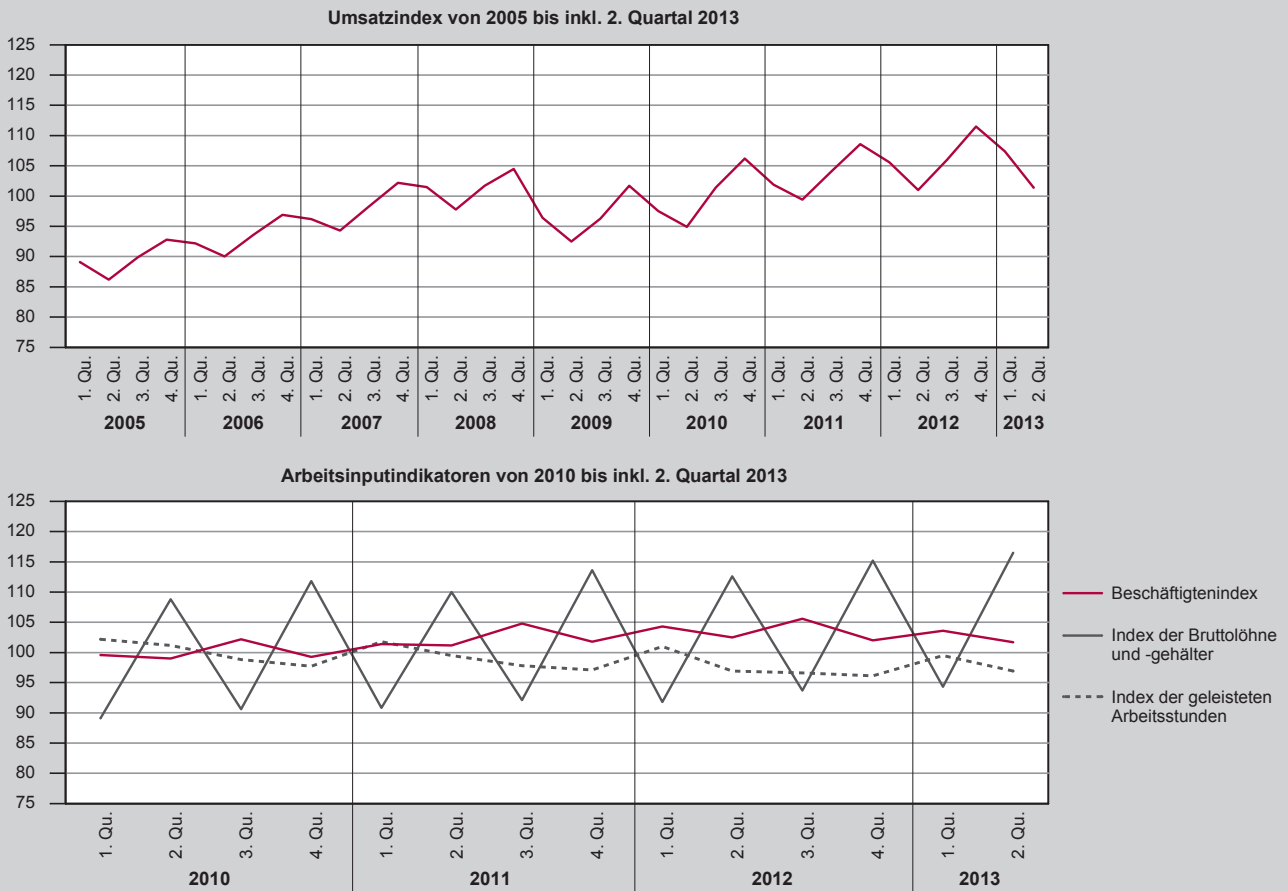


Berichtsperiode	Dienstleistungen	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie	Information und Kommunikation	Freiberufliche/technische Dienstleistungen ¹⁾	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ²⁾
		H	I	J	M	N
Umsatzindizes ³⁾ nominell						
Ø 2005	89,5	91,9	84,1	98,8	84,9	82,9
Ø 2006	93,2	96,0	87,8	101,3	87,6	89,0
Ø 2007	97,7	100,9	92,3	104,7	91,6	95,7
Ø 2008	101,4	105,8	96,9	104,7	95,6	100,3
Ø 2009	96,7	96,8	95,7	100,6	95,2	93,7
Ø 2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2011	103,5	103,6	104,7	100,1	103,5	107,3
Ø 2012	106,0	106,4	108,6	100,8	105,8	110,8
Beschäftigtenindizes ⁴⁾						
Ø 2005	92,9	101,1	89,7	102,3	90,2	84,7
Ø 2006	95,3	101,4	91,7	103,3	91,8	92,4
Ø 2007	98,0	102,4	93,7	105,2	93,9	99,5
Ø 2008	100,4	104,2	97,6	104,3	96,2	102,3
Ø 2009	98,1	102,1	97,6	102,9	96,5	92,6
Ø 2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2011	102,3	99,4	101,5	98,3	103,9	107,7
Ø 2012	103,6	99,0	104,0	101,5	106,3	107,1
Index der Bruttolöhne und -gehälter						
Ø 2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2011	101,6	100,0	100,7	105,0	102,7	104,8
Ø 2012	103,2	102,1	102,0	106,9	105,1	107,6
Index der geleisteten Arbeitsstunden						
Ø 2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2011	99,1	99,0	99,2	99,7	99,5	99,3
Ø 2012	97,7	98,1	97,8	93,7	99,9	98,3

Q: STATISTIK AUSTRIA Konjunkturstatistik Dienstleistungen. - 1) Ohne 70.1, 72 und 75. - 2) Ohne 77, 81.1 und 81.3. - 3) Ohne Mehrwertsteuer. - 4) Beschäftigungsverhältnisse.

Indizes Dienstleistungen (Basisjahr 2010) - ÖNACE-2008-Abschnitte H-J, M,N*)

Grafik 4



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konjunkturstatistik Dienstleistungen.- *) Eingeschränkter Erfassungsbereich: M wird ohne 70.1, 72 und 75 und N ohne 77, 81.1 und 81.3 erfasst.

Indikatoren und Aggregate. Die Umsatz- und Beschäftigtenindizes mit Basis 2010 stehen rückgerechnet bis zum Jahr 2005 zur Verfügung. Die neuen Merkmale Bruttolöhne und -gehälter und geleistete Arbeitsstunden wurden Anfang Juli 2013 das erste Mal veröffentlicht und stehen rückwirkend bis 2010 zur Verfügung.

Tabelle 1 zeigt die Jahresergebnisse ab 2005 für die nominellen und realen Umsatzindikatoren und die Beschäftigtenindikatoren für die wichtigsten Aggregate des Handels. Die

neuen Indizes für Bruttolöhne und -gehälter sowie geleistete Arbeitsstunden ab 2010 für die verfügbaren Aggregate Handel insgesamt, Kfz-Handel, Großhandel und Einzelhandel sind in dieser Tabelle ebenfalls dargestellt. Grafik 3 stellt die nominellen und realen Umsatzindizes für den Handel ab 2005 und die Arbeitsinputindikatoren des Handels von 2010 bis inklusive 2. Quartal 2013 dar.

In Tabelle 2 und Grafik 4 sind die Ergebnisse für den Dienstleistungsbereich tabellarisch und grafisch dargestellt.

Summary

This article focuses on implementation of the base year 2010 and new variables in Short Term Statistics for Trade and Services. Due to the Council Regulations (EC) No 1165/98 concerning short-term statistics, all short-term indicators listed in this regulation have to be rebased every five years. Since the reference period 2000 for trade and 2003 for services EU-harmonized indicators for turnover based on the NACE Rev. 2.0 have been calculated monthly for trade and quarterly for services. Basis for the index-calculation are administrative sources like the Business Register and value added tax. Now a revision to the new base year 2010 took place. This article gives an overview of the transition to the new base year 2010 as well as an overview of the rebased index figures. An amendment of the Council Regulation concerning short term statistics requires the calculation of indices of wages and salaries and hours worked beginning with the first quarter 2010. Data sources, calculation methods and first results are described in the article as well.